

ERASMUS – Erfahrungsbericht

Auslandssemester im WiSe 2023/24 an der Dublin City University (DCU)

Vorbereitung

Um die Vorbereitung des Auslandssemesters sollte man sich rechtzeitig kümmern, da viele verschiedene Formalitäten geschehen müssen, bevor es losgehen kann. Im November findet gewöhnlicher Weise die Infoveranstaltung zu einem Erasmusstipendium und den Partneruniversitäten der Universität Bremen statt. Wenn man sich drei Universitäten, die zum Studium passen ausgesucht hat, muss man sich um die Formalitäten kümmern. Zunächst sollte man sich ein Profil bei Mobility Online erstellen, da dort alle Dokumente hochgeladen werden müssen. Dazu gehören ein Motivationsschreiben, in dem man sich auf drei Wunschunis und die dort angebotenen Kurse bezieht, Sprachniveaunachweise, einen Lebenslauf und das Transcript of Records. Diese Dokumente müssen bis zum 15.02 bei Mobility Online hochgeladen werden. Dann muss man einige Wochen warten, bis man per E-Mail erfährt, an welcher Universität man nominiert worden ist. Je nachdem bei welcher Universität man angenommen wurde, informiert man sich über weitere Fristen und Anforderungen und verfasst das Grant Agreement und das Learning Agreement Before Mobility.

Nach wieder ein paar Wochen hatte ich dann die Bestätigung seitens der DCU, dass ich den Platz bekommen habe. Nach und nach kamen immer wieder Mails über Unterkünfte oder anderen Formalitäten von der DCU. Vor der Anreise kann man jedoch nicht sehr viel machen, da ich meine Zugangsdaten erst vor Ort bekommen habe. Vor der Anreise muss man noch den EU-Sprachtest machen. Außerdem sollte man sich rechtzeitig um Flüge und Unterkünfte kümmern, da es sehr schwer und teuer ist, eine Unterkunft zu finden. Zusätzlich zum Erasmusstipendium, kann man über das Studierendenwerk Hannover noch Auslands BAföG beziehen. Dies gilt auch für Studierende, die kein Innlandsbafög beziehen. Natürlich ist es auch gut, genügend Ersparnisse zu haben, denn Dublin ist eine überteuerte Stadt.

Formalitäten im Gastland

Wenn man angekommen ist, sollte man an der Orientierungswoche teilnehmen, um über verschiedenste Dinge an der Uni aufgeklärt zu werden. In den ersten Tagen sollte man zum Registry Office gehen, um seine Zugangsdaten sowie Studierendenausweis zu bekommen. Bei Kurswechselbedarf ist das Registry Office ebenfalls Ansprechpartner.

Da Irland in der EU liegt, braucht man keinen Reisepass und auch kein Visum für die Einreise. Ich hatte mir aber trotzdem einen Reisepass beantragt. Da in Bremen weiterhin mein fester Wohnsitz war, musste ich auch keine Wohnsitzanmeldung oder irgendeine andere Art an Behördengängen vornehmen. Meine deutsche Kreditkarte funktioniert auch in Irland an allen Bankautomaten und in jedem Geschäft.

Wenn man einen Arzt braucht, kann man sich an der Uni bei einem Arzt einen Termin machen, um Geld zu sparen, da jeder Arztbesuch in Dublin Geld kostet. Demnach ist es empfehlenswert eine Auslandsrankenversicherung zu haben, die im Nachhinein ein Teil oder sogar die ganzen Kosten erstattet.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die DCU verfügt über Campusse; den Glasnevin Campus, den St. Patrick's Campus und den All Hallows Campus. Ich war über den ESC-Studiengang am Glasnevin Campus, der, falls die Busse überraschender Weise pünktlich sein sollten, mit dem Bus ca. 40 min vom Stadtzentrum entfernt. Auf diesem Campus fanden vor allem die verschiedenen Sprachwissenschaften, Nursing- und Businesskurse statt. Auf dem St. Patrick's Campus gibt es vor allem erziehungswissenschaftliche Kurse. Die beiden Campusse liegen ungefähr 20 min. von einander entfernt, was ziemlich unvorteilhaft ist, wenn man Kurse vom anderen Campus direkt im Anschluss hat, da meistens zwischen den Kursen nur 5 min. Zeit ist.

Der Glasnevin Campus ist von außen sehr modern, von innen sind die Räume eher älter und klein. Es ist im Allgemeinen aber viel „lauter“ auf dem Campus; in der Student's Union läuft oft Musik oder es gibt Livemusik. Auf dem Campus selber gibt es ein Lebensmittelgeschäft und ein Restaurant. Eine überteuerte Mensa gibt es ebenfalls.

Die Universität verfügt über ein außergewöhnlich großes Freizeitangebot. Es gibt viele verschiedene Clubs und Societies, denen man für vier Euro beitreten kann. Ende September findet auf dem Glasnevin Campus die Clubs & Soc's fair statt, bei der sich alle Clubs und Societies vorstellen. Es gibt z. B. die Drama, Music, Film, Christ oder German Society und den Photography oder Debating Club. Zudem gibt es sehr viele Sportvereine wie, z. B. verschiedene Tanzrichtungen, Rudern, Skaten, Fußball, Tennis, Basketball, Wandern etc. Zudem verfügt die Universität über ein eigenes Fitnessstudio, ein Schwimmbad, eine Turnhalle und viele Außensportanlagen.

Kurswahl und Kursangebot für ERASMUS-Studierende

Im Großen und Ganzen macht es natürlich Sinn Kurse zu wählen, die einen angerechnet werden können in Bremen. Deshalb sollte man dies mit Frau Wachsmuth vorher abklären. Im Allgemeinen verfügt die DCU über ein großes Kursangebot. Bevor man anreist, bekommt man via E-Mail eine Liste mit Kursen, die man belegen kann. Leider ist diese Liste nichts Garantierendes: einige Kurse, die gewählt worden sind, gab es spontan doch nicht oder Erasmusstudenten waren ausgeschlossen von bestimmten Kursen. Dementsprechend musste man sich Alternativen in den ersten drei Wochen suchen. Nach diesen drei Wochen kann man Kurse in der Regel nicht mehr wechseln. Die meisten Kurse dort haben in der Regel fünf ECTS und man sollte in etwa 25 belegen.

Etwas, was ich sehr schade fand war, dass in meinen Kursen fast nur Erasmusstudierende waren, da es ja auch extra Kurse gibt, die überwiegend für Erasmusstudierende vorgesehen waren. Somit ist man leider nicht so viel mit den Iren in Kontakt gekommen. Trotzdem konnte man so viele verschiedene Leute aus anderen verschiedenen Ländern und Kulturen kennenlernen.

Die Kurse sind meistens so aufgebaut, dass überwiegend der/die Dozierende redet und es zwischendurch Diskussionsfragen gibt. Außerdem kann man sich mehr oder weniger aussuchen, ob man nur Kurse mit Continuous Assessments oder mit Klausuren und Tests wählt, je nachdem, was einem lieber ist, da in der Liste, die man am Anfang bekommt die Prüfungsart bei steht. Das Niveau der Kurse ist in meinen Augen aber eher niedrig gewesen. Während Präsentationen z. B. kam es oft vor, dass die Studierenden ganze Texte auf ihre PowerPoint geschrieben haben und diese einfach abgelesen haben. Außerdem ist die Länge der Präsentationen viel geringer, da meisten maximal fünf Minuten pro Person vorgesehen waren. Außerdem gab es sehr viele Gruppenarbeiten, was natürlich Vor- und Nachteile mit sich gebracht hat.

Kurse, die persönlich einzigartig fand, waren „Irland, Sex and Text“ und „Issues in Multiculturalism“. Der Dozent aus „Irland, Sex and Text“ war einer der freundlichsten Dozenten, die ich je hatte und der mit viel Leidenschaft unterrichtet hatte. In dem Modul ging es um die Aufklärungsgeschichte von Irland, wie die Kirche Einfluss auf den Glauben über Verhütung, Abtreibung und Homosexualität genommen hat und wie sich dies durch welche Gesetze und Bewegungen verändert hat heutzutage. Dementsprechend wird über Dinge gesprochen, die meistens „Tabu“ in der Gesellschaft sind. In „Issues in Multiculturalism“ wird über die Probleme und Chancen einer multikulturellen Gesellschaft aufgeklärt.

Leben und Unterkunft

Da wir erst im Mai die endgültige Bestätigung der Annahme aus Dublin bekommen haben war es sehr schwer eine Unterkunft zu finden. Selbst im April oder März waren die preiswerten Unterkünfte oder Studentenwohnheime bereits ausgebucht. Man muss sehr früh mit der Wohnungssuche beginnen, da in Dublin Wohnungsmangel herrscht die die Mieten wirklich bei unmenschlichen Preisen liegen. Da es viel zu wenig WGs und Studentenwohnheimplätze gibt, sind sehr viele Studierende gezwungen bei Gastfamilien zu wohnen. Durchschnittlich würde ich sagen zahlt man für ein Zimmer in einer Gastfamilie mindestens 1000 Euro monatlich. Es ist nur empfehlenswert sich bei den Studentenwohnheimen auf dem Campus zu bewerben. Viele unabhängige Studentenwohnheime bieten leider nur ganzjährige Verträge an, für die man selbständig einen Nachmieter finden müsste oder auf den Kosten sitzen bleibt, wenn man niemanden findet.

Ich habe über hostingpower.ie versucht eine Unterkunft zu finden. Diese Website nimmt alleine 500 Euro Anmeldegebühren als Gegenleistung für den „Service“ den man bekommen würde. Ende vom Lied war, dass mein Host auf meine E-Mails nicht geantwortet hatte und um eine neue Unterkunft zu suchen, hätte ich nochmal 500 Euro zahlen sollen. Dazu muss ich aber sagen, dass ich wohl einfach nur Pech mit dem Host hatte, da alle anderen, die über hostingpower.ie ihre Unterkunft gefunden hatten, keine Schwierigkeiten mit der Kontaktaufnahme zum Host hatten. Schließlich konnte ich mit einer Kommilitonin, die über diese Plattform eine Unterkunft gefunden hatte, zusammen in dieselbe Gastfamilie. Ich persönlich würde nicht wieder in eine Gastfamilie gehen wollen. Es gab sehr viele gewöhnungsbedürftige Regeln, wie z. B., dass man nur von 18-21 Uhr die Heizung anmachen durfte oder ab 19 Uhr den Geschirrspüler oder die Waschmaschine zu betätigen, da der Strom zu diesen Zeiten günstiger ist. Trotz des Smalltalks, den die Iren gerne führen, haben wir uns aus verschiedensten Gründen nicht wirklich willkommen gefühlt.

Als ich nach Dublin kam wusste ich noch nicht, dass Dublin einer der größten Drogenhafens Europas ist. Ich habe in Finglas gewohnt, was ich nicht empfehlen kann, da dies eines der kriminellsten Stadtviertel in Dublin sein soll. Ich persönlich habe zwar nie direkt irgendwas „kriminelles“ mitbekommen aber man fühlte sich trotzdem immer ein bisschen unwohl, da sich dort viele Clanmitglieder befinden. In der Innenstadt gibt es viele gute Restaurants und Bars. Vieles macht jedoch schon früher zu als in Deutschland. Alles ist jedoch etwas teurer als in Deutschland, weshalb es sich auf jeden Fall lohnt die „Young-Adult Leap Card“ für den Bus zu holen, um etwas Geld zu sparen.

Nach der Rückkehr

Nach der Rückkehr sollte man sicher gehen, dass man die letzten Dokumente bei Mobility Online hochlädt. Dazu gehören zunächst die neue Immatrikulationsbescheinigung und die Confirmation of Studyperiod. Wenn dies geprüft wurde muss man den Erfahrungsbericht hochladen sowie das Transkript of Records. Im Anschluss muss man noch den Sprachtest der EU machen und die EU-Survey (wenn diese funktioniert). Dann muss man das Ergebnis hochladen sowie den Anerkennungsantrag. Davor muss man sich mit der Anerkennungsbeauftragten zusammensetzen und den Antrag erstellen. Wenn alles geprüft und hochgeladen ist, bekommt man die letzte Rate ausgezahlt. Dies kann aber Monate dauern, da aufgrund von zu wenig Personal das International Office mit dem Prüfen von allen Dokumenten nicht hinterherkommt, weshalb man oft Die ganzen Dokumente auch erst später als erwünscht hochladen kann.

Fazit

Die DCU war auf jeden Fall ein Erlebnis für mich, da das Campusleben dort ganz anders ist, als in Bremen. Das Konzept der 50-minütigen Vorlesungen fand ich persönlich sehr gut, da man sich so besser konzentrieren und alles gut aufnehmen konnte. Die Dozierenden waren meistens sehr freundlich und verständnisvoll. Am allerbesten fand ich die Dance-Society, da diese immer ein breites Angebot an Kursen hatte und ich sogar an einer Aufführung teilnehmen konnte. Dublin an sich hat mir persönlich aus verschiedensten Gründen auf Dauer nicht so gut gefallen, jedoch war die Stadt auf jeden Fall einen Besuch wert. Ich bin außerdem froh, dass ich an der DCU studieren konnte, da ich dort viele Inhalte gelernt habe, die es in Bremen nicht unbedingt in dieser Form gibt.